

# Maja Hohenberg gewinnt Literaturpreis

Die Verantwortlichen der Stadt Vechta und vom Geest-Verlag überreichen die Auszeichnungen im Rathaus

VON CHRISTOPH HEINZEL

**Vechta.** „Ich kann mich nicht mehr an viel von meiner Kindheit erinnern. Aber ich bin gerne zur Schule gegangen. Konsum haben wir gesagt. Kauft, ohne nachzudenken, schnell unseren Mist! Konsum, haben wir gesagt.“ Es ist ein Ausschnitt aus „Die Malocherin“ von Maja Hohenberg. Der kurze Text der 21-Jährigen wurde jetzt mit dem 1. Platz des 6. Vechtaer Literaturpreises ausgezeichnet.

Der Preis wird vom Geest-Verlag in Kooperation mit der Stadt Vechta organisiert und ausgeschrieben. Alfred Büngen, der Leiter des Geest-Verlags, sprach von einem hochkarätig besetzten Teilnehmerfeld. Allein 20 Teilnehmer wiesen bereits eigenständige Veröffentlichungen vor und etwa 40 hatten bereits bei anderen Literaturwettbewerben reüssieren können. Dies seien Anzeichen für die Bedeutung, welche der Vechtaer Literaturpreis inzwischen genieße.

Maja Hohenberg beschreibt in ihrem Text die Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklung wie beispielsweise Landflucht oder Fachkräftemangel und porträtiert dabei gleichzeitig ihre Protagonistin. Die gebürtige Berlinerin schafft es, die Neugier des Lesers zu wecken und wach zu halten. Sie verwebt geschickt die geschilderten Beobachtungen und Momente zu einem faszinierenden Kaleidoskop an Gedankensplittern. Einen solchen Preis zu gewinnen, sei motivierend und eine Bestätigung der eigenen Arbeit, erzählt die Stu-



Ihre Texte gehen unter die Haut: Maja Hohenberg las ihren mit dem 1. Platz ausgezeichneten Text „Die Malocherin“ vor. Foto: Heinz

dentin. Der Jugendliteraturpreis ermutige und unterstütze junge, künstlerisch arbeitende Menschen. Sie selbst verfolge beim Schreiben oft eine Grundidee und erweitere diese während des Schaffensprozesses durch passende Gedanken aus ihren Notizbüchern. Das Ergebnis gebe sie ihrem Freundeskreis zu lesen. Es folgt eine Art Feinjustierung: „Dabei hilft es mir sehr, den Text zu besprechen und ihn dadurch mit anderen Augen zu sehen.“

An der „Malocherin“ arbeitete sie mit Unterbrechungen etwa ein halbes Jahr. Über die Auszeichnung entschied eine achtköpfige Jury.

Die Juroren vergaben in unterschiedlichen Kategorien wie Inhalt oder Sprache jeweils bis zu zehn Punkte. So kristallisierten sich die vier vorderen Plätze thematisch sehr deutlich als die besten Beiträge heraus, erzählte Alfred Büngen. Er gehörte zusammen mit Miriam Bornewasser, Olaf Bröcker, Sybille Fritsch-Oppermann, Julian Hülsemann, Sigune Schnabel, Caroline Schulze, Rieke Siemon, Nora Tenschert und Kristina Voß zur diesjährigen Jury.

„Stundenlang kann man über diese Texte diskutieren“, meinte Alfred Büngen. Die zehn Bestplatzierten erhielten die Gelegenheit, ihre Einreichungen vorzutragen. Innerhalb kurzer Zeit wurde die Bandbreite der Werke deutlich. Der Zweitplatzierte Salim Dagustany habe einen „ganz beeindruckenden Text“ geschrie-

ben, sagte Alfred Büngen und äußerte ähnliches über die Erzählung der Drittplatzierten Laraina Joller: „Eine wirklich fantastische Geschichte.“ Beide auf dem Siegerpodest stehenden Autoren hatten das Thema Flucht in ihren Texten verarbeitet. Ganz unterschiedlich, aber atmosphärisch dicht, berührend und beklemmend zugleich sowie zum Nachdenken anregend.

## María Buchtjarova erhält den Sonderpreis

Beide Texte gehen unter die Haut und sind nicht so schnell zu vergessen. Ein Effekt, den sie mit „Die Malocherin“ teilen. Alle drei Geschichten ziehen den Leser in die jeweilige Thematik hinein, bauen Spannung auf und am Ende hat der Leser Interesse und Lust an mehr. Einen Sonderpreis erhielt María Buchtjarova für ihren Text „Liebe lebt unter Dornen“. Die 14-Jährige erhielt 2023

bereits „Claras Preis“ und den „Albertus-Magnus-Preis“ des Fördervereins ihrer Schule Kolleg St. Thomas. Alfred Büngen nennt die Neuntklässlerin „eines der begnadetsten literarischen Talente, das wir hier im Umkreis haben“. María Buchtjarova erhielt im Rahmen des Literaturpreises den Regionalpreis für Vechtaer Jungautoren.

Aus den eingesendeten Wettbewerbsbeiträgen entstand die Anthologie „So geht's weiter?“. Bürgermeister Kristian Kater führte in seiner Rede die Einschätzung aus: „Selten gab es eine Jugendantheologie von so hoher Qualität: allesamt Texte, die sich zum Gespräch unter Jugendlichen und zwischen Erwachsenen und jungen Menschen hervorragend eignen.“ Für den musikalischen Rahmen sorgten Lara L.J. Robbers und Amanda Wurm. Erstere erreichte mit ihrem Text „Bucket List“ den 4. Platz. Sie genoss es, mit vielen tollen Menschen in Kontakt zu kommen.

**Barbour**  
LAMBSWOOL-PULLOVER 99,99  
**79,99**  
HEMD 99,99  
**69,99**

Do., 14.12.2023